

Riesiges Problem

Beitrag von „Timm“ vom 28. Dezember 2005 16:57

Zitat

Gaensebluemchen schrieb am 28.12.2005 15:13:

Hallo Timm,

ich gehe bei meinem Maßnahmenkatalog folgendermaßen vor:

Wer einmal stört, wird an die Tafel geschrieben. Beim zweiten Mal gibt es einen Strich dahinter und beim dritten Mal eine Strafarbeit bzw. einen Klassenbucheintrag und eine Mitteilung an die Eltern (kommt auf die Lerngruppe an bzw. auf die Art der Störung - die Maßnahme wird aber vorher angedroht)..

Meist ist es dann so, dass das den SuS entweder völlig egal ist, sie ihre Strafarbeit machen bzw. mir dann die Unterschrift ihrer Eltern zeigen, dann aber bald munter weiterstören - oder die SuS fühlen sich absolut ungerecht behandelt, verweigern die Strafarbeit oder sagen ihren Eltern eben, dass die anderen ja auch stören würden und dass ich ungerecht sei. Entsprechend wenig Wirkung hat diese Maßnahme dann.

Wieviel solcher Strafarbeiten vergibst du denn in einer durchschnittlichen Stunde?

Ich halte es für sinnvoller Schüler vom Unterricht auszuschließen und die versäumte Zeit mal 2 nachholen zu lassen.

Klassenbucheinträge ohne Verbindung mit einer Konsequenz halte ich für schlichtweg unzweckmäßig.

Zitat

Nachsitzen habe ich auch schon probiert. Die Besinnungsaufsätze waren unter aller Kanone (mussten dann bei der Klassenleitung in einer weiteren Nachsitzaktion überarbeitet werden), genutzt hat das Ganze jedoch nichts, weder bei den Betroffenen noch bei ihren Klassenkameraden. Der Abschreckungsfaktor war also gleich null.

"Auch schon probiert" heißt: Wie lange, wie oft hast du nachsitzen lassen? Du hast selbst gesagt, dass dir solche Maßnahmen nicht liegen. Nun, Schüler haben ein gutes Gefühl dafür und rechnen damit, dass du unter ihrer Geringachtung deiner Konsequenzen den "Bettel wieder hinschmeißt".

Besinnungsaufsätze korrigiere ich nicht, sondern lese sie nur durch. Sollen die Schüler zur Belohnung noch eine Extrastunde im Aufschreibschreiben bekommen?!

Zitat

Was tue ich für das Gemeinschaftsgefühl in den betroffenen Klassen? Da ich dort nur als Fachlehrerin bin und sehen muss, dass ich trotz der Störungen meinen Stoff durchbringe, kann ich nicht viel tun, außer zu versuchen, die Außenseiter so gut wie möglich zu integrieren und immer wieder an das gemeinsame Ziel (guten Unterricht, bei dem alle etwas lernen) zu appellieren. In meiner eigenen Klasse (wo es GUT läuft), da lasse ich meine Schüler z.B. Probleme untereinander lösen. In den anderen Klassen klappt das nicht, weil die SuS mit ihren klasseninternen Problemen nicht zu mir kommen und ich nur die Auswirkungen mitbekomme. Außerdem habe ich schon mehrfach versucht, mit diesen Schülern ihre Sichtweise zu besprechen - genutzt hat es rein gar nichts. Wenn die Schüler noch nicht einmal zum Gespräch bereit sind und sich weigern, auch nur ein Mindestmaß an Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen, wie soll ich dann noch Struktur in die Klasse bringen? Ich sehe mich ehrlich gesagt nicht in der Lage, gegen den Willen von 25-30 SuS permanent anzukämpfen.

Unter Gemeinschaftsgefühl fördern verstehe ich etwas anderes. Du schreitest ja nur dann/deshalb ein, wenn/weil das Kind schon im Brunnen liegt. Ich meine eine schöne Exkursion, einen netter Filmabend in der Schule, ein spannendes Projekt und kleinere Formen von Belohnungen (früher gehen lassen, Klassenarbeiten vom nachfolgenden Fach in den letzten Minuten vorbereiten lassen, zu den Ferien etwas Süßes, einfach ein paar nette Worte...). Verknüpfe zu Beginn diese "Belohnungen" und Extraaktivitäten nicht mit gewollten Handlungen der Schüler.

Ich weiß, du hast viele verschiedene Klassen. Aber du weißt selber am besten, wo es sich lohnt zu beginnen und wo du auch so die 1-2 Stunden durchstehst.

Zum Schluss: Hast du denn schon bei den Kollegen hospitiert? Vielleicht kannst du etwas übernehmen oder du siehst, dass nach Außen ein anderer Schein erhoben wird als es im Unterricht wirklich aussieht.

Gruß

Timm

edit: Noch ein Tipp: Stelle unbedingt mal in einer eher lehrerzentrierten Stunde eine Videokamera in die Klasse und analysiere dein Lehrerverhalten. Oft ist die "Hektik" der Schüler ein Spiegel des Lehrers.